

Blätter der Fehrs-Gilde

Fehrs-Gill, Sellschop för nedderdüütsche Spraakpleeg,
Literatur un Spraakpolitik i.V.
Nr. 70 / September/Oktober 2018



Foto: Ehlers

Dörch de Bööm kieken – still liggt dat Water

De letzte Sünn

*Glieks kümmt de Nacht
nich lang denn geiht de Sünnenball to Roh
un fällt ganz week
in't Horizontenbett*

*Nienich hett een dütt Bett mal sehn
nienich de Sünn ehr Todeck föhlt
dat is ehr egen Welt
nüms dörv un kann ehr kieken*

*Glieks kümmt de Nacht
blots noch en Strahl op Spierengras to sehn
un schient as Gold
in't Horizontenbild*

Ut. De plattdüütsche Kalenner 2018. Wachholtz Verl./ Blatt för September/ ME

Die neue Folge "Blätter der Fehrs-Gilde" erscheint seit Juli 1998 mehrmals im Jahr,
herausgegeben vom Vorstand.
Schriftleitung: Marianne Ehlers

Meinungen und Beiträge an die Fehrs-Gilde

1. Vorsitzende: Marianne Ehlers
Eiderstede 4a
24582 Bordesholm
Telefon 04322-8890559
E-Mail: ehlers@fehrgilde.de

2. Vorsitzender: Heinrich Thies,
Telefon 040 / 710 42 95
E-Mail: thies@fehrgilde.de

Homepage: www.fehrs-gilde.de

Wat dat to lesen gifft

Titelblatt: Dörch de Bööm kieken – still lieggt de See

Gedicht: De letzte Sünn

Wat dat to lesen gifft

En Woort vörut

Narichten över Platt

20 Johr Sprakencharta

Plattdüütsche Raat in Sleswig-Holsteen

Bundesraat för Nedderdüütsch - Niederdeutschsekretariat

Allens kloor in Bämßen

QR-Codes op Infotafeln in Steenborg

Ein Liederaturbuch für Schleswig-Holstein – mit Platt dorbi

Priesen

Kappeler Literaturpries an Bolko Bullerdiek

Geschicht: Fröher

Ut de Gill

Dank an Dr. Rolf Niese

Inladen Johrsversammeln 2018

Hartlich welkamen in de Gill

Text: Wat Beters

EN WOORT VÖRUT

Leve Maten,

en Tiet vull Warmes liggt achter uns –för welk Lüüd is de Hitten meist en beten dull ween. Un doch: endlich mal wedder en richtigen Sommer!

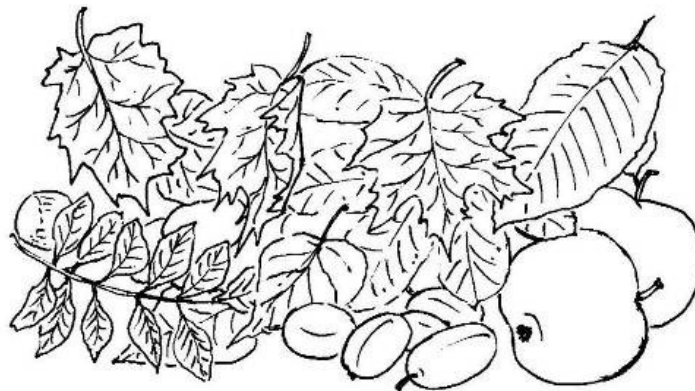
Nu hett uns de Harvst tofaten, Wind un köhlige Daag staht in't Huus. Dat kunn denn doch nu passen, mal wedder wat över Platt to lesen un sik to freuen, wat doch so allens in de Gang is för uns Spraak.

In Kiel hebbt de Plattdüütschen annerletzt fiert, wat de Sprakencharta vör twintig Johr vun Düütschland ünnerschreven worrn. De Plattdüütsche Raat för Sleswig-Holsteen un ok de Bundesraat för Nedderdüütsch hett sik nee tosamensett. In Bämsen geev dat veel to weten över 70 Johr Bämsen Dagfohrt, un wat vun dor ut allens in de Gang kamen is! Uns Maat Bolko Bullerdiek kriggt düt Johr den Kappelner Literaturpries. En Geschicht vun em is denn ok in uns lütt Heft afdruckt.

Uns Johrsversammeln steiht vör de Döör, ok düt Johr wedder bi de Plattdüütsche Bökermess in Hamborg. Kiekt Se op de Inladen – ik wörr mi freuen, wenn wi uns op en lütten Klöönsnack drepen kunnen.

Mit hartlich Gröten

Ehr Marianne Ehlers



NARICHTEN ÖVER PLATT

20 Jahre Ratifizierung der Sprachencharta



*Jörg Horn und Johannes Callsen
Foto: Linda Pieper*

Vor zwanzig Jahren – im September 1998 – ratifizierte die Bundesrepublik Deutschland die Europäische Charta der Minderheiten- und Regionalsprachen. Das Land Schleswig-Holstein zeichnete weite Teile der Charta und verpflichtete sich damit, die Sprachen des Landes zu schützen und zu fördern.

Aus diesem Anlass lud der Beauftragte des Ministerpräsidenten in Angelegenheiten nationaler Minderheiten, Grenzlandarbeit und Niederdeutsch, Johannes Callsen zu einem Festakt in das Gästehaus der Landesregierung ein.

Neben dem Landtagspräsidenten Klaus Schlie nahmen Abgeordnete aller Parteien und Vertreter aller Sprechergruppen an der von Carsten Kock (RSH) moderierten Veranstaltung teil.

Als besonderen Gast konnte Johannes Callsen Jörg Horn vom Europarat in Straßburg begrüßen. Dieser würdigte in einer Ansprache die besonderen Verdienste des Landes Schleswig-Holstein und seiner Sprechergruppen. „Von Schleswig-Holstein sind in Chartafragen stets wichtige Impulse ausgegangen – mit seinem Handlungsplan Sprachenpolitik und den daraus folgenden Fördermaßnahmen beweist das Land den Willen zur Umsetzung des Forderungskataloges der Charta“, betonte Jörg Horn.

In der anschließenden Gesprächsrunde mit Vertretern der dänischen und der friesischen Minderheit, der Sinti und Roma und der Regionalsprache Niederdeutsch zeigte sich eine momentane Zufriedenheit mit dem Erreichten, aber auch ein Ansatz zur weiteren zukunftsorientierten Arbeit für die Sprachen im Lande. Insbesondere in den Bereichen der Bildung und der Medien gibt es noch viele Ansatzpunkte, um die Sprachen zu vermitteln und zu fördern.

ME

Starke Verjüngung im Plattdüütschen Raat för Sleswig-Holsteen

Überall im Lande fällt es auf: die Regionalsprache Niederdeutsch ist nicht mehr nur eine Sprache der Alten. Plattdeutsch sprechen ist wieder stark im Aufwind – in 30 Grundschulen und in 7 weiterführenden Schulen ist die Sprache des Nordens inzwischen fest im Stundenplan verankert. Junge Menschen spielen Theater auf Platt, singen plattdeutsche Texte zu ihrer Musik oder sind als Poetry Slammer unterwegs.

Auch im Bereich der Gremienarbeit ist eine Verjüngung festzustellen: im Ausschuss für Niederdeutsch und Friesisch des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes arbeiten inzwischen junge Leute daran mit, die Sprache zukunftsfähig zu machen.

Und so sieht es auch im kürzlich neu gewählten „Plattdüütschen Raat för Sleswig-Holsteen“ aus. Dieser vertritt die Interessen der niederdeutschen Sprechergruppe gegenüber der Politik und bei offiziellen Anlässen. In der nunmehr sechsten Periode will der 28jährige Florian Kruse mit viel Elan für seine Muttersprache arbeiten. Der Lehramtsanwärter steht auch als plattdeutscher Darsteller auf der Bühne und arbeitet im Vorstand des Landeslandjugendverbandes mit. Neu im Rat ist auch die plattdeutsche Autorin Gunda Gey, die ebenfalls mit vielen frischen Ideen an die vor ihr liegenden Aufgaben herangeht. Unterstützt werden die beiden von ihren fünf Kolleg*innen, die schon eine bzw. mehrere Amtsperioden hinter sich haben - Marianne Ehlers, Heiko Gauert, Truels Hansen, Frauke Sander und Heike Thode-Scheel.

In ihrer konstituierenden Sitzung im Landeshaus in Kiel wurde gewählt:

Das Sprecheramt haben in dieser Periode Truels Hansen und Marianne Ehlers inne, Heike Thode-Scheel wird weiterhin für die Regional- und Minderheitensprachen im Lande im Medienrat der Medienanstalten

Hamburg/Schleswig-Holstein sitzen, ferner auch im Beirat für den Offenen Kanal Kiel.

Alle 7 Mitglieder sind kraft Amtes im Beirat für Niederdeutsch beim Schleswig-Holsteinischen Landtag und arbeiten auch in deren Arbeitsgruppen AG Bildung und AG Medien mit.

Die neuen Delegierten für Schleswig-Holstein im Bundesrat für Nedderdütsch sind ab Sommer 2018 die alten: Heiko Gauert und Marianne Ehlers.

Die Geschäftsführung läuft seit der ersten Amtsperiode über den Schleswig-Holsteinischen Heimatbund.

„Wir freuen uns auf eine gute und positive Zusammenarbeit mit allen Netzwerkern für die Sprache im Lande“, so Sprecher Truels Hansen. Und der BfN-Delegierte Heiko Gauert ergänzt: „Im Vergleich mit den anderen Bundesländern des Nordens stehen wir sehr gut da. Und dennoch: für die Sprache bleibt viel zu tun. Gerade in den Bereichen Bildung, Kultur und Medien werden wir am Ball bleiben und unsere Stimme für alle Platt sprecher hören lassen!“

ME



Foto: C. Ehlers

Nich dorbi: Frauke Sander

Bundesrat für Nedderdütsch un sien Sekretariat



De Swulken fleegt över den plattdütschen Noorden – so wiest dat de niege Flegler vun den Bundesrat für Nedderdütsch, de siet verleden Harvst en egen Sekretariat in Hamborg hett. En beten wat ut de Arbeit:

Bundesrat für Nedderdütsch snackt mit den Europaraat

Der Sachverständigenausschuss des Europarates im Gespräch mit Vertreter*innen des Bundesrat für Nedderdütsch und des Instituts für niederdeutsche Sprache Bremen

Über die aktuelle Situation des Plattdeutschen aus Sicht der Sprecher*innen in den acht Bundesländern ließ sich der Sachverständigenausschuss des Europarates im Rahmen des Monitoringprozesses der Europäischen Sprachencharta turnusmäßig in Gesprächen am 23. Mai in Bremen und am 24. Mai in Berlin informieren. Beim Gespräch in Bremen, an dem neben Vertreter*innen des BfN auch Vertreter*innen des INS teilnahmen, nahm die aktuelle Situation des INS einen breiten Raum ein. Dabei wurde erneut deutlich, welchen Schaden die Kündigung des Finanzierungsabkommens seitens der Bundesländer Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein angerichtet hat. Ob das durch die Länder neu gegründete Länderzentrum für Niederdeutsch die entstehende Lücke füllen kann, die bisher das INS u. a. im Rahmen von Unterstützung in Lehrerfortbildungen, Bearbeiten von Anfragen zu plattdutschen Ortstafeln und der Mitwirkung und Unterstützung von Projekten im plattdutschen Sprachgebiet, wissenschaftlicher Grundlagenarbeit, geleistet hat, bleibt zum gegenwärtigen Zeitpunkt abzuwarten.

Sowohl im Gespräch in Bremen – mit Vertreter*innen aus Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein – als auch während des Treffens in Berlin – mit Vertreter*innen aus Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt – interessierte sich der Sachverständigenausschuss über konkrete Entwicklungen in den Chartabereichen Bildung, Kultur, Soziales, Medien und Verwaltung. In Bezug auf den Bildungsbereich wurde deutlich, dass in den Ländern unterschiedliche Entwicklungen im Berichtszeitraum zu erkennen sind. So konnte z. B. in

Schleswig-Holstein an 30 Grundschulen Niederdeutsch als Fachunterricht aufgebaut und fest etabliert werden. Niedersachsen plant mit einem Bündel von begleitenden Maßnahmen die Einführung eines Schulfaches Niederdeutsch, während die vor Jahren positiven Ansätze mit der Einführung eines Faches Niederdeutsch an Hamburger Schulen stagnieren. Für die Teil II-Länder Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt halten die Sprechervertreter*innen die Einführung eines Schulfaches Niederdeutsch für existentiell für den Schutz der Regionalsprache. In beiden Gesprächen wurde betont, dass in den Bereichen Medien und Verwaltung, die Möglichkeit, die niederdeutsche Sprache selbstverständlich und strukturell verankert zu repräsentieren, bei weitem nicht ausgeschöpft werde. Hier sind alle Länder aufgefordert, Änderungen im Sinne der gezeichneten Maßnahmen der Europäischen Sprachencharta vorzunehmen.

Bundesrat für Nedderdüütsch 2018-2022

Auf seiner Sitzung am 21. Juni im Goethe-Institut in Hamburg hat sich der Bundesrat für Nedderdüütsch (BfN) für die Delegationsperiode 2018 bis 2022 konstituiert. Die Heimatverbände und Niederdeutschvereine der acht Bundesländer, die im BfN vertreten sind, sowie die Gruppe der Plautdietschen hatten zuvor je zwei Ländervertreter*innen delegiert.

Mit diesen Mitgliedern vertritt der BfN in den kommenden vier Jahren die Interessen der niederdeutschen Sprechergruppe auf Länder- und Bundesebene sowie in europäischen Bezügen:

- Brandenburg: Dr. Elisabeth Berner und Adelheid Schäfer
- Bremen: Walter Henschen und Gesine Reichstein
- Hamburg: Hartmut Cyriacks und Peer-Marten Scheller
- Mecklenburg-Vorpommern: Dr. Matthias Vollmer und Jürgen Wittmüß
- Niedersachsen: Heinrich Siefer und Linda Wilken
- Nordrhein-Westfalen: Ulrich BackmannWerner Zahn
- Plautdietsche: Dr. Heinrich Siemens und Peter Wiens
- Sachsen-Anhalt: Norbert Lazay und Dr. Saskia Luther
- Schleswig-Holstein: Marianne Ehlers und Heiko Gauert
- SONT (Niederlande): Dr. Henk Bloemhoff und Gerrit Leferink (Gaststatus)



Foto: C. Ehlers

Das Sprecheramt übernehmen von nun an zwei Ländervertreter*innen. Einstimmig gewählt wurden Dr. Saskia Luther und Heinrich Siefer. „Mit Kontinuität und frischem Wind können wir die Arbeit in der aktuellen Delegationsperiode aufnehmen“, so Heinrich Siefer, „15 Ländervertreter*innen sind schon seit vielen Jahren im BfN, drei sind neu hinzugekommen.“ Unter dem Motto „Brüchen slaan – Sprache als Brücke“ richtet der BfN am 19. Oktober die zentrale niederdeutsche Veranstaltung anlässlich des Europäischen Sprachentages im Museumsdorf in Cloppenburg aus.

Weitere Informationen: www.niederdeutschsekretariat.de

Allens kloor in Bämsen Vereen Bevensen-Dagfahrt mit niegen Vörstand

70 Jahr Bämsen – De 71. Dagfahrt hett wedder en Barg Lüüd in de Heidestadt Bad Bevensen lockt, vele Maten vun den Vereen; man ok Ferien- un Kurgäst kemen to de Veranstalten, de anbaden worrn: Lederavend mit Anke Gohsmann un Wolfgang Kniep, Theateravend mit de Nedderdütsche Bühn Ahrensborg („Fröhstück bi Kellermanns“) un de Lesungen „Op de Kist“, bi de dütmal 19 Lüüd mitmaakt un ehre egen Texten vördragen hebbt. Dorto allerhand gode Vördrääg, nich blots över plattdütsche Literatur. Is even nich blots en Drepen vun Dichterslüüd as in de Anfangstiet vun de Dagfahrt. Söventig Jahr – Tiet för en utföhrlich Torüchbesinnen op all de Johren, wat Ingrid Straumer denn ok

maakt hett, un Dank de Stadt Bad Vereen un Dagfohrt Stütt geven hett. Un Afschluss: Priesutgeven Hinrich Ehlers, de den Pries för siene wetenschoplichen Bedüden vun op de plattdütsche letzten Weltkrieg

För den Vereen geev Wahlen männich en Vörstand: Dank un

Ingrid Straumer as Vörsittersche un för Udo Fricke as Schatzmeister – Applaus för de niege Vörsittersche Marianne Ehlers, den niegen tweten Vörsitter Niels Tümmeler un den niegen Schatzmeister Andreas Berlich. Allens nipp un nau natolesen in dat Berichtsheft vun de 71. Dagfahrt, dat in’t Fröhjahr 2019 an all de verschickt warrt, de dorbi wesen sünd.

Volker Holm – PLATTNET.de

<https://bevensen-tagung.de>



to seggen an Bevensen, de jümmers grote denn to’n an Klaas-Johannes-Sass-

Studien över de Migratschoon Spraak na den kregen hett.

dat mit de Wessel in’n Afscheed för

QR-Codes op Infotafeln in Steenburg

De hoochdüütschen Infotafeln hebbt in'n Kreis Steenburg en lange Traditschoon. Middewiel giffst dat över 200 Tafeln an ole un niege Gebäuden, man ok an besünners intressante Steden in'n Kreis. Vör Johren is de AG Nedderdüütsch, en Arbeitsgrupp vun den Heimatverband Kreis Steenburg, mit plattdüütsche Infotafeln anfangen. De Spraak schull nich blots snackt oder in Böker leest warrn, sünnern överall as en Spoor to sehn ween. Dörtig Tafeln in'n Kreis sünd nu in twee Spraken to lesen, op Hooch un op Platt. Jümmers denn, wenn sik wedder en Sponsor för en Schild funnen hett, denn steiht de AG paraat un kümmt mit den plattdüütschen Text um de Eck.

Man nu geiht dat so richtig mit de Tiet bi de AG Nedderdüütsch. All Tafeln mit en plattdüütschen Text hebbt nu en lütten Opbacker kregen – mit en QR-Code. Nu kann jeedeem mit sien Plietschfon op den Code gahn un sik den Text vörlesen laten. De Code is tohoopknütt mit de Internetsiet vun den Heimatverband Kreis Steenburg. Ok dor sünd all Texten to'n Anhören to finnen.

All de annern Tafeln – dat sünd över 200 in'n Kreis, warrt nu vun de Maten vun de AG Nedderdüütsch ok op Platt översett. Liekers dor keen Text op Platt op is, schalle en sik dat doch anhören könen. Also. Op Hoochdüütsch lesen, op Plattdüütsch anhören. Dat is tämlich veel Arbeit, man de Maten sünd aktiv dorbi un leest de Texten na un na in. So köönt de Gäst, man ok de Inwahnners, överall in den schönen Kreis Steenburg de plattdüütsche Spraak hören – wenn se denn dat Plietschfon op den QR-Code holen doot.

*Herbert Frauen, 2. Vörsitter vun den Heimatverband för den Kreis Steenburg e.V.
Websiet: www.heimatverband-stenburg.de*

Ein Liederaturbuch für Schleswig-Holstein – mit Platt dorbi

Alle sind aufgerufen, bei der Entstehung zu helfen

Der Schleswig-Holsteinische Heimatbund startet eine breit angelegte Initiative für ein neues schleswig-holsteinisches Liederbuch, an dessen Entstehung in einer großen Liedsammel-Aktion die gesamte Bevölkerung aus allen elf

schleswig-holsteinischen Landkreisen mit ihren Gemeinden und den vier kreisfreien Städten beteiligt wird.

Entstehen soll ein „Liederaturbuch“ als spannendes Singe-, Bilder- und Lesebuch auch für Menschen, die nicht täglich singen, aber an Heimat und Musik interessiert sind. Der Inhalt wird von historischen Balladen bis hin zu heute gesungenem HipHop oder Rap reichen, und das natürlich in allen Sprachformen von Hochdeutsch, Platt, Friesisch, Sønderjysk, Dänisch usw. Zu den Liedern werden jeweils in Schrift und Bild die Entstehungsgeschichten erzählt oder auch regionale Varianten oder aktuelle Neubetextungen vorgestellt und kleine Begebenheiten geschildert.

So entsteht nicht nur ein Liederbuch, sondern auch ein spannendes Bilder- und Lesebuch, eben ein „Liederaturbuch“!

„Wir wollen ein Buch erstellen, das für alle Bewohner unseres Landes, für seine Besucher und andere Interessierte eine spannende Lektüre darstellt, mit der der Leser unserem Bundesland, seiner Geschichte und seiner Kultur näher kommt. Dabei bauen wir insbesondere auf unsere Mitgliedsvereine und – verbände, die uns mit ihrem Wissen über Kultur und Heimat eine große Hilfe sein werden,“ betonte der Präsident des SHHB, Dr. Jörn Biel.

Der Aufruf zur Liedsammel-Aktion wird mit breitester medialer Unterstützung in persönlicher Ansprache durch die bekannten Musiker Jochen Wiegandt und Rainer Prüß erfolgen, die der SHHB für dieses Projekt gewinnen konnte.

Ihr Aufruf ist ganz einfach:

„Erinnern Sie sich an ein Lied aus Ihrer Familie, Ihrem Verein, Ihrem Dorf, Ihrem Stadtteil, an ein Kinderlied, ein Kneipenlied, Küchenlied oder Heimatlied? Egal ob alt oder neu, ob Hochdeutsch, Platt, Friesisch, Sønderjysk, Dänisch, egal ob geläufig, albern, maritim, politisch, erotisch, historisch oder gesellig? Eines, an das Sie sich noch ganz und gar erinnern oder das Sie einfach nur als Bruchstück im Kopf haben!? Haben Sie noch irgendwo zuhause Fotos, Zeitungsausschnitte, Souvenirs und Handgeschriebenes, Tanz-Autogramm- Eintrittskarten, Erinnerungen von Zeitzeugen, Abbildungen zum Thema Singen und populäre Musik aus der Vergangenheit? Dann bitte her damit!!“

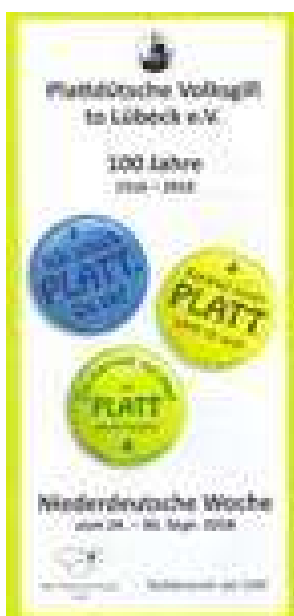
Begleitet wird das Projekt durch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen und Singaktionen, die informieren und auffordern, Lieder zu benennen. Hier ist nicht nur die Bevölkerung gefragt, sondern auch die Kompetenz von professionellen Archivaren, Musikwissenschaftlern, Chorleitern, Sängern, Redakteuren, Mediengestaltern usw.

Das Land Schleswig-Holstein hat für das schleswig-holsteinische „Liederaturbuch“ seine Unterstützung zugesagt. Der Minderheitenbeauftragte der Landesregierung, Johannes Callsen, lobte das vom Kulturministerium

geförderte innovative Projekt als spannenden Ansatz: „Gerade im Rahmen des 20jährigen Jubiläums der Ratifizierung der EU-Charta für Regional- und Minderheitensprachen ist dies ein wichtiger Beitrag, um Sprachen mit ihren regionalen Besonderheiten lebendig zu halten und die Sprachenvielfalt in Schleswig-Holstein auf moderne Art zu vermitteln.“

Pressemitteilung Schleswig-Holsteinischer Heimatbund. 20.09.2018

Hunnert Johr Plattdütsche Volksgill to Lübeck



Siet den 18. September 1918 giff dat de Plattdütsche Volksgill to Lübeck. Grünnt hebbt dat Lüüd, de de Spraak Stütt geven wullen un de Spaß an't Theaterspelen harrn. So hebbt se een Johr later ok en plattdütsche Speeldeel op de Been stellt. Dat is de hütige „Niederdeutsche Bühne Lübeck“.

100 Johr hett de Gill nu al Bestand. De Maten dreept sik to'n Stammdisch, plattdütsche Gottsdeensten, Wiehnachtsfiern, Gillnsnack un anner Veranstalten. Gillnmeisterin is Brigitte Koscielski, de mit veel Knööv un Kraasch dorbi is un en wunnerbor Programm för dat Fest op de Been stellt hett. Se is de eerste Fru in de Geschicht vun de Volksgill, meist en lütt „Revolutschoon“ domals!

Mit en plattdütsche Week vun'n 24. – 30. September is düchtig fiert worrn. Bi den Festakt an'n 29. September in't Lübecker Rathuus weren prominente Lüüd as Björn Engholm un Klaus Schlie dorbi.

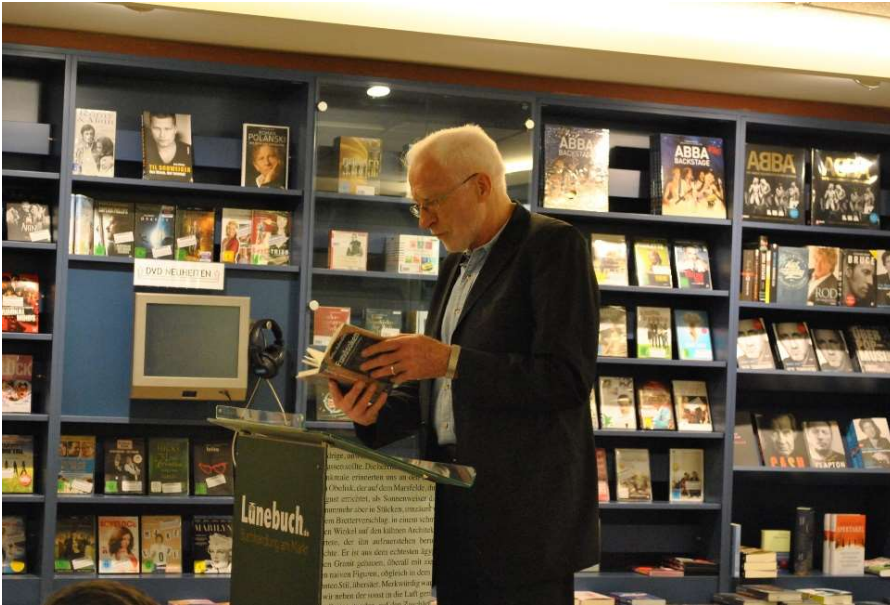
De Volksgill is Maat bi uns in de Fehrs-Gill – un dorüm vun düsse Steed ut nochmal uns hartlichen un goden Wünsche to dat Jubiläum! De Gill schall leven!

ME

Quelle: Plattnet-Nachricht 06.09.2018

PRIESEN

28. Kappeller Literaturpries an Bolko Bullerdiek



De Stadt Kappeln wartt düt Johr den „28. Niederdeutschen Literaturpreis“ an **Bolko Bullerdiek** utgeven. De Hamburger Schrieversmann kriggt den över Sleswig-Holsteen rut bekannten un bedüden Pries an´n 2. November 2018 in Kappeln.

Wat seggt de Jury:

De Naam Bolko Bullerdiek höört siet Johrteihnten in de plattdütsche Szeen dorto. He is en Schriever vun nedderdütsche Geschichten, de ok „buten“ spelen doot, also nich blots in´n Noorden, in „Plattdütschland“. Dorför hett he al in de 1990er Johren den Freudenthal-Pries un den Fritz-Reuter-Pries kregen. So sleit he denn in sien Book „Tohuus un annerwegens“ den Bagen bet hen na Süüdafrika. De Texten staht ünner dat Motto „Apartheiten“. „De Haken sitt in de Geschichten un heet Minsch ..., dat Sik-Wunnern is jümmers grötter as dat Verstahn“, so schrifft Johann Dietrich Bellmann dorto in sien Woort vörto. To de lange Reeg vun Böker kümmt nu noch en niege Book dorto: „Bullerdiek sien Buddelbrevens“ is jüst op den Markt kamen.

Besünner Verdeensten hett sik Bolko Bullerdiek in de Lehrerutbillen in Hamborg maakt. He hett sik stark maakt för Platt in´n Schoolünnerricht in Hamborg,

düsse Impulsen sünd denn ok in anner Bunnsländer ankamen. In dat Book „Schriewwark“ hett he literoorsche Texten för den Ünnericht tosamenstellt, passlich för dat Öller vun de Schoolkinner. Geern mag een denn wieder indükern in de nedderdüütsche Literatur.

In de Schriewwarksteden vun den Sleswig-Holsteenschen Heimatbund hett Bolko Bullerdiel de Schrieverslüüd düchtig holpen, bi dat kreative Schrieven vun plattdüütsche Texten op den richtigen Padd to kamen. He arbeitet aktiv mit in de Redaktschoon vun de Tietschrift „Quickborn“ un in den Biraat vun de Bämisen-Dagfohrt.

Bolko Bullerdiel is in Tansania boren un in Bökenbarg (Neddersassen) opwussen – vundaag leevt he in Hamborg. Den Kappelner Literaturpries kriggt he för sien Levenswark.

De Fehrs-Gill graleert vun Harten – al lange Johren is Bolko Bullerdiel Maat in de Gill. Sien Book „Fundsoken“ weer 2014 uns Johrsgaav.

ME

Fröher

Weetst, wat ik fröher nienich afkunn? Wenn de ölleren Lüüd vun „fröher“ vertellen. Liekerveel, wat se nu vertellen: Jümmer leet dat so, as weer mien Tiet nich richtig, as müsst ik düt snaaksche „fröher“ to’n Vörbild nehmen.

Fröher weer ik in dien Öller al in Deensten.

Fröher stünn ik in dien Öller al op egen Been.

Fröher harr ik mi in dien Öller so wat nich leisten kunnt.

Un de Kinner lehren noch schöönschrieven.

Un de Kinner hebbt bi Disch noch ehr Muul holen.

Un de Kinner hebbt Vadder un Mudder noch ehrt.

Fröher bi den Kaiser wussen wi noch, wo wi stolt op ween kunnen.

Fröher bi Hitler kunn ‘n sik nachts noch op de Straat troen.

Fröher bi Adenauer hebbt noch all de Mauen hoochkrempelt un nich vun Null-Bock sabbelt.

De feinen Lüüd harrn fröher en Waschfro; de annern müssen sülvst sehn, wo se ehr Plünnen rein kregen.

De feinen Lüüd föhren fröher to Kur; de annern weren nich krank, un wenn doch, weer ‘t so al to laat.

De feinen Lüüd harrn fröher ehren Honoratioren-Stammdisch; de annern weren ok besapen.

Fröher hebbt de Lüüd eerst freet un denn Kinner kregen; un wenn 't mal anners keem, hebbt se sik tominnst schaamt.
Fröher sünd Mann un Fron ich ut'nanner lopen, ok wenn he ehr in Brass mal een an't Muul geven hett.
Fröher hören de Froens noch in't Huus.
Un de olen Lüüd harrn swatte Kleedaasch an.
Un de olen Lüüd wullen woll ole Lüüd ween.
Un de olen Lüüd hebbt wi in Ehren holen.
Fröher geev dat eenmal in'n Maand Waschdag.
Fröher wöör an'n Sünnavend vör't Huus un op 'n Karkhoff harkt.
Fröher güng de hele Familie an'n Sünnavend in de Balje.
Un an'n Sünndag trocken de Lüüd reine Ünnerwäsch an.
Un an'n Sünndag güngen de Lüüd na Kark.
Un an'n Sünndag drogen de Lüüd ehr fein Tüüch spazeren.
So veel över dat, wat de olen Lüüd fröher vun „fröher“ vertellen. Vundaag maakt wi dat ja allens anners. Vundaag kiekt wi in de Tokunft un swöögt nich in de olen Tieden. Liekers hett mien Dochter mi kortens vör 'n Kopp stött, as ik ehr jüst wat verklickern wull. *Erzähl doch nicht immer von früher!* see se. Also wirklich, dat harr 't fröher nich geven!

Bolko Bullerdiek

Ut: Bullerdiek, Bolko: Fundsoken.

Hamburg: Quickborn 2014.

ISBN 9-783876 513850; 10,80 €

UT DE GILL

Dank an Dr. Rolf Niese

Bi uns Matenversammeln mööt wi düt Johr unsen düchtigen Kassenwart Dr. Rolf Niese verafscheden. De Krankheiten quält em düchtig, so kann he nich mehr för de Fehrs-Gill de Kass maken. Dat deit uns bannig leed – wi wünscht em vun Harten allens Gode un seggt

Dank för all de Johren, in de he allerbeste Arbeit maakt hett. Allens hett ümmer stimmt un passt – dat geev nienich wat to kreteln vun de Kassennakiekers. För en gode Nafolg is sorgt – in de tokamen Utgaav kann een dat in't Protokoll nalesen.

ME

Inladen Matenversammeln in Hamborg

03. November 2018 nameddags Klock 3

in den Clubruum vun de Töpfer-Stiften,
Neanderstraat in Hamborg

(schreeg güntsiets den Lichtwark-Saal – dörch dat Iesendoor)

- 1 Regularien/Begröten
- 2 Bericht vun den Vörstand
 - a) algemeen
 - b) Nettwörbook
- 3 Kassenbericht
- 4 Bericht vun de Kassenprüfer
- 5 Freespreken vun den Vörstand
- 6 Wahlen
 - a. Kassenwart*in
 - b. Revisor*in
- 7 Utkiek
- 8 Sünst wat

Vörher un naher hebbt all Gelegenheit för en Besöök bi de Plattdüütsche Bökermess in den Lichtwarksaal. Wi seht uns in Hamborg!

Marianne Ehlers, Vörsittersch

Hartlich willkommen in de Fehrs-Gill

De Johrsbidrag is:

30 € för enkelte Personen / Ehporen

10 € för Schölers, Studenten un junge Lüüd, de noch utbillt warrt

33 € för Organisatschonen

Wokeen mitmaken will, giffst uns en Intogsverlööf oder överwiest to 'n Anfang vun 't Johr dat Geld op dat Konto bi de Spoorkass Holsteen

IBAN: DE 86 2135 2240 0170 0620 13

En poormal in 't Johr kaamt uns Fehrs-Blääd.

Op Böker, de wi rutbringt, giffst dat bi uns för all Maten den

Gill-Böker-Rabatt vun tominnst 30 %.

An de Fehrs-Gill i.V.

c/o Dr. Rolf Niese

Rothenhauschaussee 59, 21029 Hamburg

Ik will bi de Fehrs-Gill mitmaken:

Vörnaam, Familiennaam

Geboortsdag:

Straat, Huusnummer:

PLT, Wahnoort:

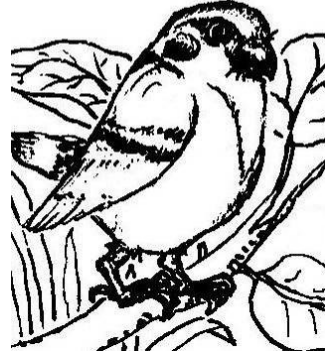
Telefonnummer

Email-Adress:

Intogsverlööf: Hiermit segg ik: ik bün inverstahn, dat de Fehrs-Gill i.V. den Matenbidrag, wenn he ansteiht, afboken lett vun dat Konto

IBAN:

Dag, Ünnerschrift:



Wat Beters

En Vagelbuer. En Lünk kickt rin. En Sittich kickt rut.

- Ik bün bunter as du, seggt de Sittich.
- Jo, dat seh ik.
- Ik sing feiner as du, seggt de Sittich.
- Jo, dat höör ik.
- Ik bün wat Beters as du, seggt de Sittich.
- Dat mag woll ween, schüddkoppt de Lünk: man ik fleeg free.

Moral: is nich jümmers vun Vördeel, wenn man wat Beters is.

Bolko Bullerdiek

Ut: Bullerdiek, Bolko: Fundsoken.

Hamburg: Quickborn 2014.

ISBN 9-783876 513850; 10,80 €